

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Helga Daub, Jörg van Essen, Dr. Karl Addicks, Daniel Bahr (Münster), Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Ulrike Flach, Otto Fricke, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Funke, Hans-Michael Goldmann, Dr. Christel Happach-Kasan, Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Dr. Werner Hoyer, Michael Kauch, Hellmut Königshaus, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Gisela Piltz, Dr. Andreas Pinkwart, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Max Stadler, Dr. Rainer Stinner, Carl-Ludwig Thiele, Jürgen Türk, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Organisation des Katastrophenschutzes im Großschadensfall mit biologischen oder chemischen Schadstoffen

Biologische und chemische Schadstoffe sind nicht nur durch mögliche terroristische Angriffe auf die Bundesrepublik Deutschland eine Gefahr für die Bevölkerung. Auch durch Tourismus oder durch mangelhafte Sicherheitsvorkehrungen bei Transporten können bakterielle und virale Erreger oder chemische Schadstoffe eine rasche Ausbreitung in der Bevölkerung erfahren.

Diese Bedrohungslage erfordert Planungen für eine organisierte und strukturierte Reaktion der betreffenden Behörden, beginnend bei der Analyse der Gefahrenlage bis hin zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Vorsorgemaßnahmen hat die Bundesregierung für einen Großschadensfall mit biologischen und/oder chemischen Stoffen getroffen?
2. Welche Möglichkeiten, bzw. welche Ausrüstung gibt es in den den Katastrophenschutz betreffenden Institutionen für die Schadstoffbestimmung?
3. Welche Maßnahmen für mögliche Dekontamination bestehen?
4. Werden Impfstoffe und Medikamente für bestimmte Szenarien bzw. Krankheiten vorgehalten?
5. Wenn ja, welche sind das?
6. In welcher Menge werden diese Mittel vorgehalten?

7. Wo werden Impfstoffe und Medikamente gelagert?
8. Welche Verfahren sind auf Bundes- und Länderebene für die Distribution dieser Mittel vorgesehen?

Berlin, den 20. April 2005

Helga Daub
Jörg van Essen
Dr. Karl Addicks
Daniel Bahr (Münster)
Rainer Brüderle
Angelika Brunkhorst
Ernst Burgbacher
Ulrike Flach
Otto Fricke
Horst Friedrich (Bayreuth)
Rainer Funke
Hans-Michael Goldmann
Dr. Christel Happach-Kasan
Klaus Haupt
Ulrich Heinrich
Dr. Werner Hoyer
Michael Kauch
Hellmut Königshaus
Dr. Heinrich L. Kolb
Gudrun Kopp
Jürgen Koppelin
Sibylle Laurischk
Harald Leibrecht
Dirk Niebel
Günther Friedrich Nolting
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Detlef Parr
Gisela Piltz
Dr. Andreas Pinkwart
Dr. Hermann Otto Solms
Dr. Max Stadler
Dr. Rainer Stinner
Carl-Ludwig Thiele
Jürgen Türk
Dr. Claudia Winterstein
Dr. Volker Wissing
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion